

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Meteorologische Beobachtungen im December.

Meteorische Beobachtungen	Monats.	Zeit und Dauer.	Beschaffenheit.	Witterung.	Bemerkungen.
Morgenröthen	—	—	—	—	—
Abendröthen.	30	von 4 bis 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.	Orang. zwischen Wolken.	schön r.	Trüb, darauf schön r.
Erdbeben	9	v. 9 U. 3' Nachts.	Ein kleiner Erdstoss mit pfeifenden S. W.	—	—
Wind, wo das Elkysmometer $\frac{1}{2}$ Linie O. S. O. oscillierte, darauf plötzlich ruhig wurde. Dasselbe fing schon um 8 Uhr 2' nach O. S. O. $\frac{1}{4}$ Lin. zu oscilliren an. Die Witterung war trüb; die magnatische Abweichung nahm $1\frac{3}{4}$ Grad ab. Die Neigung um 1 Grad zu.					

NACHRICHTEN. Den 3. nach 8 Uhr früh wurde in Insbruck ein starkes Erdbeben verspürt, wodurch die Meubels und Gläser in den Zimmern schwankten. Die Schwingungen von Nordwest nach Nordost hielten mit gleicher Stärke 6 Sekunden an, mit klirendem Geräusche begleitet. Das Barometer auf 26 Zoll $2\frac{1}{2}$ Pariser-Linien. Der Himmel war heiter, die untere Atmosphäre etwas neblig, und der Wind schwach von Südost. — Den 4. früh 9 Uhr fand in Anapa, und der Halbinsel Taman ein simlich heftiges Erdbeben statt. In Anapa bemerkte man, dass die Richtung von Südwest nach Nordost ging, und die Erschütterung von dumpfen, unterirdischen Getöse begleitet war; viele Gebäude litten, und einige Schornsteine stürzten ein. In Dschmetei war die Erschütterung stärker, so dass das Hausgeräth in dem Zimmern umfiel. Im Umkreise von Bugas und Temriuk war der Stoss heftig, dagegen viel schwächer in Taman und Fanagoria. — Bis zum 12. war so milde Witterung, als man sie nur im Frühling haben kann, am 12. aber fiel Schnee genug, um die Schlitten in Bewegung zu setzen. Der Frost ist jedoch so gelind, dass man noch kein Eis im Meerbusen bemerkt und der Fischfang durchaus keine Unterbrechung leidet. — Am 6. Abends kurz vor 9 Uhr wurde zu Minden von mehreren Personen ein heller Schein beobachtet, der etwa eine halbe Minute lang Häuser und Strassen vollkommen erscheinete, und sodann verschwand, ohne dass man die Ursache desselben ermittelt hätte — Um die nämliche Zeit sahen 2 junge Männer, welche von Minden nach dem eine Stunde entfernten Dorfe Dützen zurückkehrten, einige 100 Schritte diesseits Dützen, sich plötzlich von einem hellen Feuer umgeben, dass knisternd-flackernd mit Strahlen, deren manche Armesdicke und Länge hatten, sich dicht an ihre Kleider legte, eben so die nebenstehenden Bäume umgab, und über diese hinaus in die Luft reichte. Sie hatten kein besonders Geräusch beim Entstehen bemerkt, fühlten auch keine Unbequemlichkeit ausser einem Kripleh im Gesichte und einem Emporsträuben der Haare, als ob diese ausgerissen würden. Die Dauer der Erscheinung wird nach der Entfernung dreier Bäume an der Ghaussee angegeben, und da diese ungefähr 24 Fuss von einander entfernt stehen, so ist sie auf etwa eine halbe Minute zu berechnen. Plötzlich traten sie aus dem Feuer heraus, sahen sich um, und es war verschwunden. Das Feuer ward von Mehreren im Dorfe bemerkt, und hatten diese geglaubt, ein in der Richtung liegendes Haus steht in Flammen. Auch auf der Brückeburger-Clus, 1 Stunde östlich von Minden, also fast 2 Stunden von Dützen, hat man den Feuerschein bemerkt. Eine gleiche, und zwar viel stärkere und längere Erscheinung, soll nicht weit hinter dem eine starke Stunde von Düsseldorf entfernten Dorfe um Mitternacht vom 16. auf den 17. diess statt gefunden haben. — In Rehhausen und Gernstädt (Kreis Naumburg) hat man in der Nacht vom 9. zum 10. December zwischen 1 und 2 und sodann gegen 3 Uhr Erderschütterungen bemerkt, welche so heftig waren, dass in einem ziemlich festen Gebäude die Fenster klirrten. Zu derselben Zeit wurden mehrere Meteore, bei ungewöhnlich niederem Barometerstande, bemerkt. — Den 14. gegen 8 Uhr Abends zeigte sich an dem mitternächtlichen Horizont von Warschau ein Meteore, welches einem Brand so täuschend war, dass man die Sturmglocke läutete. Es dauerte gegen 5 Minuten. — In der Nacht vom 25. auf den 26. trat die Tiber zu Rom aus den Ufern, und überschwemmte die Stadt und Umgegend. In der Strasse Rixeta fand man 19. Leichname. Zwei Tage hindurch konnten die an der Tiber gelegenen Gebäude nicht mit Lebensmitteln versehen werden, und die Strassen wurden mit Rähnen befahren. In der Strasse del Corfo stand das Wasser 3 Fuss hoch. Der Schaden, welcher dadurch angerichtet wurde, ist nicht zu berechnen. In der Umgegend der Basilika St. Paul, ausserhalb den Mauern, glaubte man die Sündfluth vor sich zu haben. Seit acht Tagen sind die Arbeiten am Bau dieser Kirche eingestellt; das Wasser hat einige bereits fertig gewordene Theile dieses Neubaues weggerissen, das Schiff der Kirche stand unter Wasser und ist noch voll Schlamm. Das schlimmste bei der Sache ist, dass der Aberglaube in diesem Naturereignisse eine üble Vorbedeutung erblicken will. Schon die Alten nannten die Tiber den Prophetenstrom (vates Tiberis) und das gemeine Volk hat diese Benennung behalten. —

Astronomische
Beobachtungen

Sonnenflecken und Sonnenfackeln.

Am 10. zeigte die Sonne an ihrem östlichen Rande, zwei grosse Oeffnungen mit ihren Untiefen als eben eingetreten. — Ueber die Mitte der Sonnenscheibe hinaus befand sich eine Gruppe von 2 grossen, 6 mittlern und bei 40 kleinen Oeffnungen, wobei 6 Untiefen die gewöhnliche dunklere Farbe hatten, aber 3 in gewöhnlicher Helle strahlten. Noch sah man eine Oeffnung ohne merkbare Untiefe in der Nähe des nordwestlichen Randes. Am 14. hatten sich die vorhin als